

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sind die Grenzen des Wachstums erreicht?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wirtschaft - Beitrag 12 | Sind die Grenzen des Wachstums erreicht? - Grundwissen Bruttoinlandsprodukt | Seite 13

Sind die Grenzen des Wachstums erreicht? - Grundwissen Bruttoinlandsprodukt

Von Oliver Schubert, Paderborn

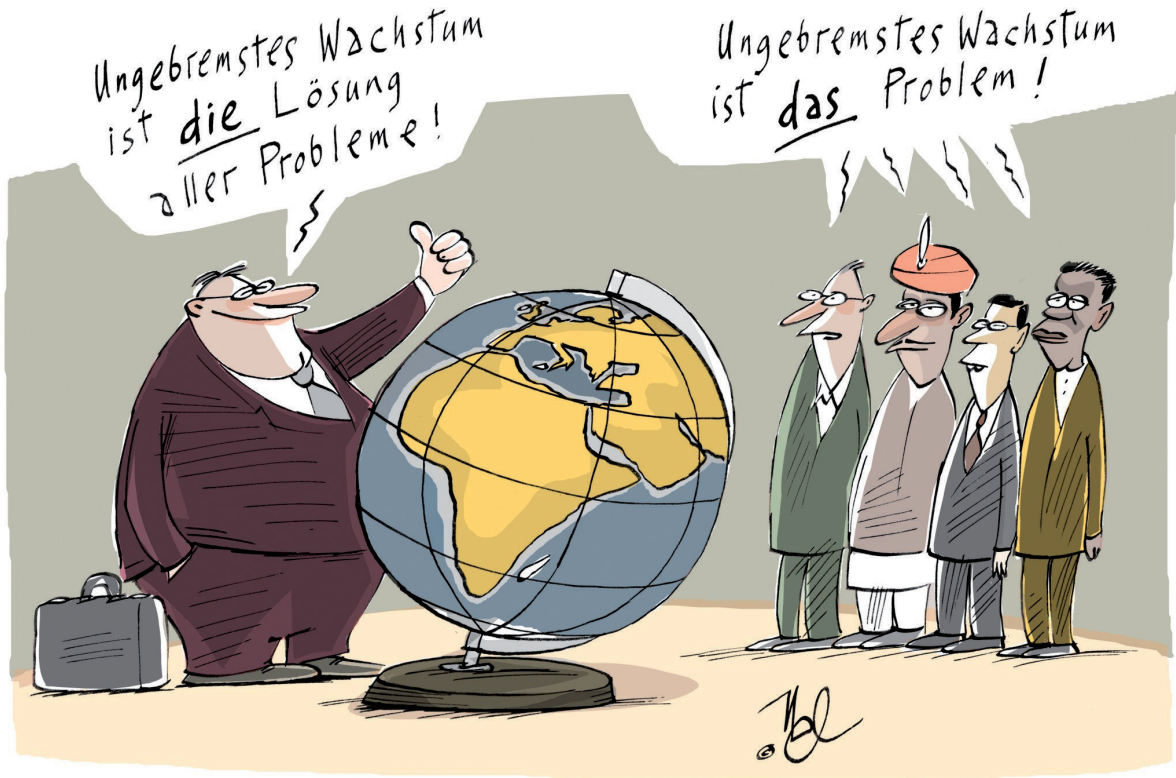
Wie viel Wirtschaftswachstum vermag die Welt?

Themen:	Wirtschaftslage, Bruttoinlandsprodukt (BIP), Entwicklungstrends, BIP als Wachstums- und Konsumindikator, Kritik am BIP als Wohlstandsindikator, alternative Wohlstandsindikatoren, Grenzen des Wachstums
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erheben grundlegendes Wissen zum Thema „Bruttoinlandsprodukt“. Sie verstehen, weshalb das BIP kritisiert wird und erörtern, in wie hohem Maße die Wirtschaftswachstumsraten in sich die Grenzen des BIP als Wohlstandsindikator ausweiten und entwickeln eigenständig alternative Wohlstandsindikatoren. Die Jugendlichen befassen sich mit der regionalen Engpassdebatte um angelegtes Wirtschaftswachstum. In einem Kooperationsprozess erheben sie, welche sie anhand von Karte, eigenen Interviews erheben können.
Klassenstufe:	ab Klasse 9
Zeitaufwand:	7 Unterrichtsstunden

© 2018/2019 Buchholz Schulmedia, Paderborn September 2018

Sind die Grenzen des Wachstums erreicht? – Grundwissen Bruttoinlandsprodukt

Von Dörte Schubert, Potsdam



Wie viel Wirtschaftswachstum verträgt die Welt?

Themen:	Wertschöpfung, Bruttoinlandsprodukt (BIP), Entstehungsrechnung, BIP als Wachstums- und Konjunkturindikator, Kritik am BIP als Wohlstandsindikator, alternative Wohlstandsindikatoren, Grenzen des Wachstums
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erhalten grundlegendes Wissen zum Thema „Bruttoinlandsprodukt“. Sie verstehen, wie das BIP berechnet wird und weshalb es ein Indikator für Wirtschaftswachstum ist. Anschließend setzen sie sich mit der Kritik am BIP als Wohlstandsindikator auseinander und entwickeln eigenständig alternative Wohlstandsindikatoren. Die Jugendlichen befassen sich mit den negativen Begleiterscheinungen von ungezügelmtem Wirtschaftswachstum. In einem Kooperationsspiel erfahren sie, warum es sinnvoll sein kann, eigene Interessen zurückzustellen.
Klassenstufe:	ab Klasse 9
Zeitbedarf:	7 Unterrichtsstunden

Das Thema im Unterricht

Das Bruttoinlandsprodukt – ein Indikator für Wachstum

Weltweit fordern Politiker: „Wir brauchen mehr Wirtschaftswachstum!“ Nur durch Wachstum, so die einhellige Überzeugung, ließen sich unsere derzeitigen Probleme wie beispielsweise Staatsschuldenkrise oder Massenarbeitslosigkeit lösen. Hauptindikator für Wirtschaftswachstum ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP misst den Wert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden. Es ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes. Steigt die wirtschaftliche Leistung in einem bestimmten Zeitraum, spricht man von „Wirtschaftswachstum“. Das BIP ist wesentlicher Bestandteil der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Es wird nominal, also in aktuellen Marktpreisen, sowie real, d. h. preisbereinigt, angegeben.

Das Bruttoinlandsprodukt – ein Indikator für Wohlstand?

Häufig wird angenommen, dass sich aus einem hohen BIP pro Kopf Rückschlüsse auf den Wohlstand eines Landes ziehen lassen. Doch diese Annahme ist mehr und mehr umstritten. Denn erstens sagt das BIP pro Kopf noch nichts über die reale Verteilungsgerechtigkeit innerhalb eines Landes aus. Zweitens weist die Berechnungsmethode einige Unzulänglichkeiten auf: Viele Leistungen – wie z. B. unbezahlte Haus- und Familienarbeit oder ehrenamtliche Tätigkeiten – sind im BIP beispielsweise gar nicht enthalten. Hingegen bewertet das BIP Leistungen, die eher wohlstandsmindernd sind, als wohlstandssteigernd. Dazu gehören z. B. Ausgaben für die Beseitigung von Umwelt- oder Unfallschäden. Drittens handelt es sich beim BIP um ein rein ökonomisches Maß, das viele andere Bereiche von Wohlstand außer Acht lässt. Denn zu Wohlstand gehört nicht nur materieller, sondern auch immaterieller Wohlstand, kurz: Lebensqualität. Und diese wird vor allem durch soziale und ökologische Faktoren bestimmt – z. B. eine saubere Umwelt, Gesundheit, soziale Sicherheit, Chancengleichheit u. Ä.

Ist Wachstum wirklich die Lösung?

Ohne Wachstum funktioniert unser Wirtschaftssystem nicht. Allerdings bringt das derzeitige Wachstum viele negative Begleiterscheinungen wie z. B. Umweltzerstörung, Klimawandel, Ressourcenabschöpfung, menschliche Ausbeutung etc. mit sich. Es ist also alles andere als nachhaltig. Ein bitterer Trost: Ewig wird die Wirtschaft wohl nicht weiterwachsen können. Geht das ungezügelte Wachstum weiter wie bisher, werden die natürlichen Grenzen unseres Planeten in absehbarer Zeit erreicht sein – mit derzeit unabsehbaren Folgen für die Weltbevölkerung. Das wirft viele Fragen nach Alternativen auf: Lassen sich z. B. wirtschaftliche Wertschöpfung und Naturverbrauch entkoppeln? Ist möglicherweise sogar ein bescheidenerer Kapitalismus mit einem stabilen Nullwachstum denkbar? Eines darf ebenfalls nicht vergessen werden: Damit die Wirtschaft wächst, muss irgendjemand all die neuen Waren auch kaufen. In seinem ZEIT-Artikel „Jan Müller hat genug“ stellt Wolfgang Uchatius folgende Rechnung auf: „Wenn die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren um, sagen wir, drei Prozent pro Jahr wachsen soll, müssen die deutschen Unternehmen in 25 Jahren doppelt so viel umsetzen wie heute und die Bundesbürger müssen doppelt so viel kaufen.“ Wollen wir das wirklich?

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Regelmäßig werden wir in den Medien mit den neuesten Meldungen zum aktuellen Wirtschaftswachstum konfrontiert. Und beinahe tagtäglich preisen Politiker und Ökonomen steigende Wachstumsraten als die bestmögliche Lösung all unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme an. Aber ist das wirklich so? Um sich eine fundierte Meinung zu diesem Thema bilden zu können, erhalten die Schülerinnen und Schüler in diesem Beitrag grundlegendes Wissen zum Thema „Bruttoinlandsprodukt“. Sie verstehen, wie das BIP berechnet wird und weshalb es ein Indikator für Wirtschaftswachstum ist. Anschließend setzen sie sich mit der Kritik am BIP als Indikator für Wohlstand auseinander und entwickeln eigenständig alternative Wohlstandsindikatoren. Schließlich befassen sie sich mit den negativen Begleiterscheinungen von ungezügelter Wirtschaftswachstum. In einem Kooperationsspiel erfahren sie, warum es sinnvoll sein kann, eigene Interessen zurückzustellen.

Stundenverlauf

Stunde 1	Was ist das BIP und wie wird es berechnet?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler begreifen, wie Wertschöpfung entsteht. Sie erkennen, dass das BIP ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes ist.
Materialien M 1/M 2	<p>In M 1 setzen sich die Lernenden mit dem geplanten Verschleiß von Produkten auseinander. Ihnen wird bewusst, weshalb die Einführung von weniger haltbaren Produkten die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken kann. Sie verstehen aber auch, welche negativen Folgen der geplante Verschleiß für Konsumenten und Umwelt hat.</p> <p>In M 2 erfahren die Jugendlichen, worum es sich beim Bruttoinlandsprodukt handelt und wie dieses ermittelt wird. Sie reflektieren, welche Auswirkungen der geplante Verschleiß von Produkten auf die gesamte Wirtschaftsleistung hat.</p>
Stunden 2/3	Warum wird das BIP überhaupt berechnet?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Nutzen des BIP als Hauptindikator für Wirtschaftswachstum. Ihnen wird bewusst, welche Rolle das BIP im Ländervergleich spielt.
Materialien M 3–M 5	<p>In M 3 erfahren die Lernenden, wie sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat. Sie verstehen, weshalb das reale BIP eine genauere Aussage über die wirtschaftliche Leistung eines Landes trifft als das nominale.</p> <p>In M 4 beschreiben die Jugendlichen die vier Phasen des Konjunkturzyklus'. Sie lernen die Funktion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als Wachstums- und Konjunkturindikator kennen.</p> <p>In M 5 verstehen die Schülerinnen und Schüler, welche Rolle das BIP im internationalen Wettbewerb spielt. Ihnen wird klar, warum aus der Höhe des BIP nicht automatisch auf den Lebensstandard einer Bevölkerung geschlossen werden kann.</p>
Stunden 4/5	Ist das BIP ein geeigneter Indikator für Wohlstand?
Intention	Die Jugendlichen setzen sich mit der Kritik am BIP als Wohlstandsindikator auseinander. Sie begreifen, dass Wohlstand sowohl materiellen als auch immateriellen Wohlstand umfasst.
Materialien M 6–M 10	<p>In M 6 und M 7 erkennen die Lernenden, dass das BIP kein geeigneter Indikator für Wohlstand ist, weil es zum einen wohlstandsmindernde Entwicklungen als wohlstandssteigernd bewertet, zum anderen viele Bereiche von Wohlstand außer Acht lässt.</p> <p>M 8 enthält eine Übersicht, in die die Lernenden die Ergebnisse ihrer Partnerarbeit eintragen.</p> <p>In M 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen, wie sie bei der Analyse von Karikaturen am besten vorgehen.</p> <p>In M 10 befassen sich die Jugendlichen mit dem Wohlstandsbegriff. Sie lernen alternative Wohlstandsindikatoren wie den Human Development Index (HDI) oder den Happy Planet Index (HPI) kennen.</p>

Stunde 6	Kann Wachstum ewig weitergehen?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Konflikt zwischen individueller Optimierung und kollektiver Vernunft auseinander und begreifen, warum es sinnvoll sein kann, eigene Interessen zurückzustellen.
Materialien M 11/M 12	In M 11 erfahren die Lernenden, dass die Grenzen des derzeitigen Wirtschaftswachstums voraussichtlich in den nächsten 100 Jahren erreicht sein werden. In M 12 entscheiden die Jugendlichen selbst: Kooperiere ich beim Ausstieg aus dem Wachstumswettrüsten – oder boykottiere ich den Ausstieg? Bei der Auswertung des Spiels wird den Schülerinnen und Schülern klar, warum Kooperation sich langfristig lohnt.

Stunde 7	Lernerfolgskontrolle
Intention	Die Lernenden wenden ihr neu erworbenes Wissen an.
Material M 13	M 13 ist ein Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle. Die Schülerinnen und Schüler erläutern u. a., worum es sich beim Bruttoinlandsprodukt handelt, und analysieren wahlweise eine wachstumskritische Karikatur oder ein Zitat von Robert Kennedy.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen, worum es sich beim Bruttoinlandsprodukt handelt und wie dieses berechnet wird;
- beurteilen, was das BIP über den Lebensstandard eines Landes aussagt;
- erkennen den Nutzen des BIP als Wachstums- und Konjunkturindikator;
- setzen sich eigenständig mit der Kritik am BIP als Wohlstandsindikator auseinander;
- entwickeln alternative Wohlstandsindikatoren;
- reflektieren, welche globalen Auswirkungen ungebremstes Wirtschaftswachstum hat;
- setzen sich in einem Kooperationsspiel mit dem Konflikt zwischen individueller Optimierung und kollektiver Vernunft auseinander;
- begreifen, warum es sinnvoll sein kann, eigene Interessen zurückzustellen.

Mediothek

Wolfgang Uchatius: Wachstumskritik. Jan Müller hat genug. In: DIE ZEIT, 28. 2. 2013 Nr. 10. Zu finden unter: www.zeit.de/2013/10/DOS-Konsum.

„Die Wirtschaft muss wachsen, wachsen, wachsen!“ – das sagen Politiker aller Parteien. In seinem „Plädoyer für einen bescheideneren Kapitalismus“ stellt Wolfgang Uchatius diesen Glaubenssatz infrage. Er hält den „Traum vom ewigen Wachstum“ für unsinnig – denn seiner Meinung nach sind die Menschen in westlichen Gesellschaften des ewigen Konsumierens überdrüssig geworden. Der Artikel eignet sich sehr gut, um das Thema „Grenzen des Wachstums“ im Unterricht zu vertiefen.

Materialübersicht

Stunde 1: Was ist das BIP und wie wird es berechnet?

- M 1 (Tx) Ex und hopp! – Warum gehen Produkte heute so schnell kaputt?
 M 2 (Ab) Wie wird die Wirtschaftsleistung gemessen? – Das Bruttoinlandsprodukt

Stunden 2/3: Warum wird das BIP überhaupt berechnet?

- M 3 (Gd) Wirtschaftskräftig? – So hoch ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt
 M 4 (Ab) Das BIP – ein Wachstums- und Konjunkturindikator
 M 5 (Tx) Das BIP – Wirtschaftsleistung im Ländervergleich

Stunden 4/5: Ist das BIP ein geeigneter Indikator für Wohlstand?

- M 6 (Ab) Das BIP – ein Wohlstandsindikator? (Gruppe A)
 M 7 (Ab) Das BIP – ein Wohlstandsindikator? (Gruppe B)
 M 8 (Ab) Kritik am BIP als Wohlstandsindikator
 M 9 (Ab) Karikaturen analysieren – so geht's!
 M 10 (Tx) Das BIP allein macht nicht glücklich! – Alternative Wohlstandsindikatoren

Stunde 6: Kann Wachstum ewig weitergehen?

- M 11 (Ab) Wachstum, Wachstum, Wachstum! – Ist eine Erde nicht genug!?
 M 12 (Ab) Der Klügere gibt nach! – Wer stoppt das weltweite Wettwachstum?

Stunde 7: Lernerfolgskontrolle

- M 13 (Lk) Grenzen des Wachstums? – Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

Minimalplan

Sie haben nur drei Unterrichtsstunden zur Verfügung? Dann setzen Sie folgende Materialien ein:

Stunde 1	Die Berechnung des BIP	M 2, M 3
Stunde 2	Das BIP als Indikator für Wachstum	M 4, M 5
Stunde 3	Das BIP als Indikator für Wohlstand?	M 6, M 7, M 8

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sind die Grenzen des Wachstums erreicht?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

